

JU Landesverband Braunschweig  
Gieselerwall 2  
38100 Braunschweig  
<http://www.ju-lv-bs.de>

[info@ju-sicherheitsforum.de](mailto:info@ju-sicherheitsforum.de)  
<http://www.ju-sicherheitsforum.de>

Editorial Nr. 1 vom 14. Januar 2004

## Sicherheitspolitik ohne Scheuklappen – Ein neues Forum für die Debatte der Jungen Union

René Fritsch

Seitdem Deutschland seine Einheit und Souveränität wiedererlangt hat, fristet seine Sicherheitspolitik ein unstetes Dasein. Das Ende der weltpolitischen Bipolarität und der Bedrohung durch die UdSSR hat eine neue Handlungslogik zur Ablösung der bis dahin erfolgreichen Kombination aus Abschreckung und Bereitschaft zum Dialog erforderlich gemacht. Eine solche Alternative wurde jedoch bisher nicht schlüssig formuliert. Aus diesem Grund fehlt der deutschen Sicherheitspolitik der Kompass, an dem langfristige Planungen ausgerichtet werden könnten und der allein den Wechsel von ad-hoc getroffenen Einzelfallentscheidungen hin zu einer stringenten und in sich geschlossenen Sicherheitsstrategie möglich macht.

Mit den neuen Verteidigungspolitischen Richtlinien (VPR), die der Bundesminister der Verteidigung im Mai 2003 erlassen hat, wird der Versuch unternommen, ein aktuelles Bild der sicherheitspolitischen Herausforderungen zu zeichnen. Eine Strategie im oben genannten Sinne stellen sie jedoch nicht dar. In diese Richtung weist schon eher das von Javier Solana im Auftrag der Europäischen Union (EU) erstellte Papier

„A Secure Europe in a Better World“, das im Dezember 2003 durch den Europäischen Rat von Brüssel verabschiedet wurde.

### Bestehende Herausforderungen

Es wäre jedoch ein Fehler zu glauben, damit sei das Thema Sicherheitspolitik für Deutschland ausreichend bearbeitet und somit erledigt! Es stehen nach wie vor wichtige Weichenstellungen bevor, die sich nicht von selbst erledigen werden. Fragen der inneren Sicherheit, wie die Zukunft des Katastrophen- und Zivilschutzes oder der Abwehr terroristischer Bedrohungen auf deutschem Territorium, gehören ebenso dazu, wie Bedrohungen, die unsere Sicherheit von außen beeinträchtigen können. Hier müssen Antworten auf die zunehmende Verbreitung von Massenvernichtungswaffen und weitreichenden Trägersystemen gefunden, eine effektive Herangehensweise an das Phänomen des Staatszerfalls entwickelt und bisher zu wenig beachtete Dimensionen der Sicherheitspolitik, wie die des Welt- raums, in den Blick genommen werden.

## Notwendigkeit einer offenen Debatte

Um in diesen und anderen Bereichen bestehen zu können, brauchen wir eine breite und offene Diskussion in Politik und Wissenschaft! Diese muss engagiert aber sachlich geführt werden, doch vor allem darf sie nicht durch Tabus und Dogmen eingeschränkt werden. Die Junge Union Landesverband Braunschweig möchte mit ihrem „Forum Sicherheitspolitik“ diese Diskussionen fördern und mitgestalten. Es freut mich sehr, dass wir Herrn Innenminister Uwe Schünemann, MdL, als ersten Gastautoren für das Forum gewinnen konnten. Sein Beitrag, der sich mit dem Terrorismus als Bedrohung für die innere Sicherheit befasst, ist ein hervorragender Startschuss für unsere Initiative, denn dieses Thema zeigt wie kaum ein anderes die Aktualität und Komplexität der anstehenden Herausforderungen auf.

## Kontroverse Beiträge erwünscht

In der Zukunft werden wir an dieser Stelle neben bereits etablierten Autoren auch Nachwuchspolitikern und jungen Wissenschaftlern Gelegenheit für Stellungnahmen bieten. Die Bandbreite der zu behandelnden Themen beschränkt sich bewusst nicht auf militärische Aspekte, sondern umfasst das gesamte Spektrum des „erweiterten Sicherheitsbegriffs“. Beiträge sind stets willkommen, besonders wenn sie einen Themenkomplex behandeln, der ansonsten eher zu wenig betrachtet wird. Der Kreis der potentiellen Autoren soll sich nicht auf Mitglieder und Anhänger der Jungen Union beschränken, denn nur wenn unterschiedliche Ansätze und politische Hintergründe zusammentreffen, wird die inhaltliche Auseinandersetzung mit den Beiträgen fruchtbar sein.

## Beschlüsse der Parteien

Zusätzlich zu den Meinungsbeiträgen enthält die Website [www.ju-sicherheitsforum.de](http://www.ju-sicherheitsforum.de)

ein Archiv mit sicherheitspolitischen Beschlüssen und Standpunkten der Unionsparteien sowie der Jungen Union. Diese Sammlung wird nach und nach vervollständigt und zu einem späteren Zeitpunkt um die entsprechenden Beschlusslagen der anderen politischen Parteien erweitert. Für Hinweise auf bisher fehlende Dokumente bin ich stets dankbar und freue mich über eine Email an [info@ju-sicherheitsforum.de](mailto:info@ju-sicherheitsforum.de).

## Offizielle Dokumente/Quellen

Das dritte Standbein des Projektes wird eine Sammlung offizieller Dokumente und Quellen zur Sicherheitspolitik sein. Hier finden Gesetzentwürfe, Strategiepapiere von Regierungen und internationalen Organisationen sowie Grundsatzreden von politischen Entscheidungsträgern ihren Platz. Auch an dieser Stelle gilt, dass Anregungen für noch aufzunehmende Dokumente immer willkommen sind.

Zum Abschluss dieses einleitenden Editorials möchte ich mich ganz herzlich bei jenen bedanken, die in der Planungs- und Entstehungsphase von „Forum Sicherheitspolitik“ beteiligt waren. Hier ist zuerst Andreas Weber zu nennen, der als Vorsitzender des JU Landesverbandes Braunschweig die Idee dieses Projekts sofort positiv aufgenommen und gefördert hat. Darüber hinaus bedanke ich mich bei Andreas Schwegel und Martin Wagener, die stets mit gutem Rat und hilfreichen Anregungen zur Realisierung von „Forum Sicherheitspolitik“ beigetragen haben.

*René Fritsch (25), ist Mitglied der Internationalen Kommission sowie im Arbeitskreis Sicherheitspolitik der Jungen Union Deutschlands. Er studiert Politikwissenschaft an der Universität Trier und ist dort als wissenschaftliche Hilfskraft am Lehrstuhl für Internationale Beziehungen/Außenpolitik tätig.*